

September 2013

PFARRBRIEF



St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf

Unsere neuen Seelsorger

Seite 2 / 4

Rückblick Gemeindewochenende

Seite 6

Brief ins Jahr 2063

Seite 8

Verabschiedung von Pfarrer Hohl

Seite 9

Aus den Kindergärten

Seite 16

Termine bis November

Seite 18

Es wirkt fast so, als ob das Foto von Michael Wesely mit dem Hochaltar von St. Gangolf verschmelzen würde. Das Kunstwerk war Bestandteil der Ausstellung „Circles - Kreise“.

Foto: © Uwe Gaasch



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Hiermit möchte ich die Gelegenheit ergreifen mich als ihr neuer Pfarrer vorzustellen.

Meine Biographie ist kurz erzählt. Ich bin am 26. Juli 1972 in Bamberg geboren und mit meinen vier Brüdern in Gundelsheim aufgewachsen. Meine Gymnasialzeit verbrachte ich am Kaiser-Heinrich-Gymnasium und im Marianum, einem Internat der Karmeliten.

Nach dem Abitur bin ich ins Priesterseminar eingetreten und habe in Bamberg und Sao Paulo Theologie studiert. Nach dem Diplom habe ich noch einmal sieben Monate im Nordosten Brasiliens in der Nähe von Salvador de Bahia Pfarrpraktikum gemacht. So wurde Brasilien zu meiner zweiten Heimat.

1998 wurde ich zum Priester geweiht, danach übernahm ich die Urlaubsvertretung im Klinikum Bamberg. Meine Kaplanszeit verbrachte ich vier Jahre lang in Erlangen Büchenbach und die letzten elf Jahre war ich als Pfarrer in Pretzfeld, Unterleinleiter und im Seelsorgebereich Feuerstein tätig. Von 2009 an übte ich zugleich das Amt des Dekans im Dekanat Ebermannstadt aus. Jetzt freue ich mich auf meine neuen Aufgaben als Pfarrer hier in Bamberg in den drei Pfarreien St. Gangolf, St. Otto und Maria Hilf mit St. Wolfgang.

Was mir für meine Arbeit als Pfarrer und Seelsorger wichtig ist, hat heuer am Gründonnerstag Papst Franziskus in zwei wunderbaren Predigten zum Ausdruck gebracht:

In der Chrisammesse sprach er zu den Priestern: „Den guten Priester erkennt man daran, wie sein Volk gesalbt wird; das ist ein deutliches Beweismittel. Wenn die uns anvertrauten Menschen mit dem Öl der Freude gesalbt werden, ist das zu merken – zum Beispiel, wenn sie aus der Messe kommen mit dem Gesicht dessen, der eine gute Nachricht erhalten hat. Die Leute mögen es, wenn das Evangelium so gepredigt wird, dass man die Salbung spürt, sie mögen es, wenn das Evangelium, das wir predigen, ihr Alltagsleben erreicht, wenn es wie das Salböl Aarons bis an den „Saum“ der Wirklichkeit hinabfließt, wenn es die Grenzsituationen, die „Randgebiete“ erleuchtet, wo das gläubige Volk stärker der Invasion derer ausgesetzt ist, die seinen Glauben ausplündern wollen. Die Leute danken uns, weil sie spüren, dass wir unter Einbeziehung der Situation ihres Alltagslebens gebetet haben, mit ihren Leiden und ihren Freuden, ihren Ängsten und ihren Hoffnungen. Und wenn sie spüren, dass der Duft des Gesalbten schlechthin, der Duft Christi, durch uns zu ihnen kommt, fühlen sie sich ermutigt, uns all das anzuvertrauen, von dem sie möchten, dass es den Herrn erreiche... das erbitte ich von euch: Seid Hirten mit dem „Geruch der Schafe“, dass man ihn (den Herrn) riecht –, Hirten inmitten ihrer Herde und Menschenfischer!“

Und bei der Fußwaschung in einem italienischen Gefängnis predigte er: „Es ist das Vorbild des Herrn. Er ist der Wichtigste und ... wäscht die Füße. Denn unter uns muss der, welcher der Höchste ist, den anderen zu Diensten sein. Und das ist ein Symbol, ein Zeichen, nicht wahr? Die Füße waschen bedeutet: Ich bin dir zu Diensten. Und auch wir, unter uns – nicht dass wir jeden Tag einander die Füße waschen müssen –, aber was bedeutet dies? Dass wir einander helfen müssen, einer dem andern... Das ist es, was Jesus uns lehrt, und das ist es, was ich tue. Und ich tue es von Herzen, denn es ist meine Pflicht. Als Priester und als Bischof muss ich euch zu Diensten sein. Aber es ist eine Pflicht, die mir aus dem Herzen kommt: ich liebe es.“ Ich weiß, mich erwarten in den drei Pfarreien viele Verwaltungsaufgaben. Sie sind ganz wichtig, aber trotzdem will ich hauptsächlich Seelsorger sein. Mir ist in erster Linie der Kontakt zu den Menschen wichtig. Ich will Freude und Leid mit den Menschen teilen, ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Anliegen haben.

Es ist mir wichtig, regelmäßig die vier Kindergärten zu besuchen und durch den Kontakt zu den Kindern hoffentlich auch Kontakt zu den Eltern bekommen zu können. Aus gleichem Grund ist es mir ein Herzensanliegen, in die Schule zu gehen und Religionsunterricht zu halten.

Ich möchte auch Kontakt zu den verschiedenen Kreisen und Gruppen haben und die Ökumene pflegen und fördern.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinem Hauptamtlichen-Team Pfarrvikar P. Dieter Putzer, Diakon Dr. Ulrich Ortner,



den Pastoralreferenten Marc May und Tobias Lübbers, den Kindergartenteams, den MesnerInnen und Sekretärinnen, aber in besonderer Weise auf die Zusammenarbeit mit den vielen Ehrenamtlichen, die in den drei Gemeinden, in den Gremien und auf anderen Gebieten punktuell für ein Projekt oder längerfristig engagiert sind.

Pfarrer kommen und gehen, aber die Gemeinde vor Ort bleibt und sie muss lebendig sein und bleiben und je mehr sich engagieren, umso lebendiger und dadurch attraktiver ist sie.

Bereits bei meiner Einführung als Pfarrer von Pretzfeld und Unterleinleiter hatte ich 2002 einen Traum, den ich hoffentlich ein wenig verwirklichen konnte und ich habe diesen Traum immer noch jetzt im Bezug auf meine neuen Pfarreien:

Ich träume von einer Gemeinde, in der einer dem anderen hilft, in der jeder weiß, dass er gebraucht wird, dass er helfen kann. Ich träume von einer Gemeinde, in der Platz ist für alle, für die Gesunden und für die Kranken, für die Starken und die Schwachen, für die Kinder, die Jugendlichen, die Familien und für die Senioren

und auch für die, die nichts leisten, die müde sind und resigniert, die nicht so leben, wie wir uns das vorstellen.

Ich träume von einer Gemeinde, in der jeder mit jedem redet, in der Konflikte fair und sachlich ausgetragen werden, in der Mutlose ein offenes Ohr finden, in der Traurige getröstet werden und Einsame Freunde finden, in der es keinen gibt, der nicht verstanden wird, in der jeder sich freut dazuzugehören.

Ich träume von einer Gemeinde, in der das Evangelium authentisch verkündet wird, dass es den Menschen hilft zu leben, in der Menschen von Jesu Botschaft begeistert sind, dass sie anderen davon erzählen, in der Menschen an das Evangelium glauben, weil sie die Antwort finden auf ihr Suchen und Fragen.

Ich träume von einer Gemeinde, in der die Gottesdienste Feste des Lebens und des Glaubens sind, bei denen sich alle wohlfühlen, bei denen sie Kraft bekommen für ihren Alltag, bei denen eine richtige Gemeinschaft entsteht, bei denen Jede/r mitmachen kann.

Gemeinsam kann es uns gelingen, diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Ich zähl' auf Sie!

Ihr Pfarrer Marcus Wolf

Liebe Schwestern und Brüder aus den Gemeinden St. Otto, St. Gangolf und Maria Hilf

Zum 01. September 2013 wechsele ich von Schwaben nach Franken, vom Lech an die Regnitz. Und ich freu' mich auf den Wechsel, denn Bamberg ist mir nun wirklich nicht fremd.

Von 1980 bis 1985 war ich im Theresianum, um nach meiner Berufsausbildung zum Formenbauer das Abitur „nachzuholen“. In all den Jahren seit 1985 hab' ich Kontakt zu Freunden in und um Bamberg und damit den Kontakt zur Stadt nie abbrechen lassen.

Als mir im Frühling dieses Jahres unser Provinzial die Stelle als mitarbeitender Priester in den Gemeinden St. Otto, St. Gangolf und Maria Hilf und die Aufgabe des Pastoralleiters im Don Bosco Jugendwerk Bamberg anbot, hab ich gerne Ja gesagt.

Damit Sie schon mal ein paar Informationen über mich haben, schreibe ich ein wenig über mein Leben und meinen bisherigen Werdegang.

Im November 1961 wurde ich in Auerbach / Oberpfalz als erster Sohn von fünf Geschwistern geboren. Nach dem Abschluss der Hauptschule in meiner Heimatgemeinde begann ich die Berufsausbildung zum Formenbauer in der KSB in Pegnitz. In diesen Jahren engagierte ich mich zugleich als Gruppen- und später als Jugendleiter in der Katholischen Landjugend. Der „Feuerstein“ wurde mir zu einer Art zweiter Heimat. In dieser Zeit tauchte auch immer wieder einmal der Gedanke

Die gemeinsame Einführung unserer neuen Seelsorger findet am Sonntag, 15. September 2013 um 16.00 Uhr in St. Otto statt.

(anschl. Agape im Pfarrheim St. Otto)

auf Priester zu werden. Viele Gespräche und Auseinandersetzungen führten dazu, dass ich mich nach meiner Facharbeiterprüfung entschlossen habe, im Theresianum das Abitur „nachzuholen“. Nach dem Abitur folgte der Eintritt ins Noviziat der Salesianer Don Boscos. 1986 begann ich in Benediktbeuern das Doppelstudium der Sozialpädagogik und der Theologie und absolvierte im Zeitraum von 1988 bis 1990 zwei praktische Studiensemester und die einjährige salesianische Assistenz in unserem Lehrlingswohnheim in Nürnberg. Im Sommer 1991 stand der Abschluss des Studiums der Sozialpädagogik an und drei Jahre später der Abschluss des Theologiestudiums.

Nach der Diakonenweihe im Oktober 1994 ging ich für ein Jahr ins Diakonat nach Forchheim und wurde im Sommer 1995 zum Priester geweiht.

Nach der Priesterweihe war ich zwei Jahre im Jugendwohnheim in Regensburg als Gruppen- und Pastoralleiter tätig. 1997 wurde mir, von Bischof Manfred Müller, die Aufgabe des Stadtjugendseelsorgers in Regensburg übertragen. Elf Jahre konnte ich diesem Traumjob nachgehen, an den ich heute noch gern zurückdenke. Die dreizehn Jahre in Regensburg waren für mich eine sehr wertvolle Zeit, so dass mich noch heute viel mit der Stadt an der Donau verbindet. In all den Jahren hab' ich aber auch Franken nie ganz aus den Augen verloren, oft war ich von Regensburg aus in der Nähe von Hirschaid zur Aushilfe.

Auf die Anfrage meines Ordensoberen zog ich 2008 nach Augsburg um, um die Pfarreiengemeinschaft Don Bosco und St. Wolfgang zu übernehmen. In diesen Jahren konnte ich Erfahrungen in punkto Gemeindefarbeit sammeln und gehe jetzt

zuversichtlich an meine neue Aufgabe heran. Ich habe in den letzten Jahren gelernt, dass unsere Wege auch immer von IHM geführte Wege sind.

Die Begegnungen mit Pfr. Marcus Wolf waren sehr angenehm, so dass ich mich auf die Zusammenarbeit mit ihm und den anderen pastoralen Mitarbeitern, aber darüber hinaus mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern freue. Und ich freu' mich auf Sie und auf ein gutes Miteinander in den Gemeinden.

Andrea Schwarz schrieb einmal:

„Die Kraft wächst mit dem Weg;
Wenn du Gott vertraust,
seiner Zusage glaubst,
den nächsten Schritt wagst
... dann wirst du ... staunen darüber,
wie sich Schritt für Schritt ein Weg ergibt,
sich das Ahnen verdichtet, der Boden
trägt und zum Quellgrund wird.“

Ich wünsche uns, dass wir als Pfarrgemeinden miteinander unterwegs sind und ich wünsche uns sehr, dass wir, wie Bischof Franz Kamphaus es sagte „Tuchföhlung nach links und rechts zueinander halten, uns einhaken und auf diese Weise den Weg, hinter Jesus Christus her, meistern.“

Auf diesen gemeinsamen Weg mit Ihnen freu' ich mich.



Gemeindefestwochenende – Ein Rückblick

Herzerfrischend

Um einen Eindruck des Wochenendes in Immenreuth, das im Zeichen der Bergpredigt stand, zu übermitteln, lassen wir die Teilnehmer selbst zu Wort kommen...

Inhaltlich/Samstag:

„Fasten: Den Blick wieder zu schärfen tat gut. Sich selbst fragen, was kann und soll ich tun oder ändern.“

„Roland, gut vorbereiteter, tiefer Eindruck von dem Experiment!“

„Salz und Licht werden mir in Zukunft mehr zu denken geben. Hat mir gut gefallen, und dass ich etwas mit heimnehmen kann.“

„Gute Themen, interessante Diskussionen, lobenswerte Vorbereitung der Organisatoren=Danke! Weiter so!“

„Macht euch keine Sorgen! – Det, intensive, berührende Einheit, von der ich viel mitnehme!“

Sonntag

„Der Gottesdienst war sehr schön, alle haben mit vorbereitet und mitgewirkt.“

„Wie immer ein wenig Pack-Stress – aber ein toller Gottesdienst“

„Spaß gemacht, aber die Zeit war fast zu kurz.“



Die Gruppe ist...

„Die gesamte Gruppe ist genial, weil alle offen sind – gute Stimmung und Atmosphäre.“

„Toll, dass so viele Kinder und Jugendliche dabei waren.“

„Toll finde ich das Zusammenspiel der verschiedenen Altersgruppen, Alt und Jung, Kinder und Jugendliche. Die Möglichkeit mit Leuten in Kontakt zu kommen, die man sonst in der Form selten hat.“

„Die Offenheit in der Gruppe, die bunte Vielfalt, das viele Jungvolk.“

„Spannend, echt, lebendig, vielfältig, „echte Gemeinde““



Programm für Kinder:
„Programmpunkte? Inhaltlich? – Vielen Dank für die Entlastung für uns Eltern durch die Permanentbetreuung!“

„Sehr schön und lustig gefunden“

„Ich fand es voll cool, dass wir da so viel Zeit zum Fußballspielen hatten.“



Die Abende...

„Ein witziges Mit- und auch Durcheinander! Schön, neue Leute kennenzulernen und Leute neu kennen zu lernen.“

„Herzerfrischend.“

„Gesellig mit schönen Gesängen.“

„Am nächsten Morgen noch spürbar.“

„Schönes Gemeinschaftserlebnis, Freundschaften vertiefend, Zwerchfell erschütternd!“

Fazit aller Kommentare:

Ein herzliches Dankeschön und großes Lob dem gesamten Vorbereitungsteam!!!

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Gemeindefest...

Gabi Horn, Fotos: Klaus Rothlauf



Johannisfeuer

Am Samstag, 22. Juni 2013, fand das traditionelle Johannisfeuer unserer drei Pfarreien statt. Los ging es um 20.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Wolfgang. Musikalisch umrahmt wurde dieser von der Kinderband unseres Seelsorgebereiches. Nach Einbruch der Dunkelheit und der Feuerrede unseres Pfarrers Heinz Oberle, wurde das Feuer entzündet. Für gute Stimmung am Feuer sorgte die „Wunderburger Band Cross-over“.

Sonja Grubert



Neue Mesnerin in St. Gangolf

Seit Februar verrichtet in St. Gangolf unsere neue Mesnerin Carola di Maria ihren Dienst. Mehr dazu im Weihnachtspfarrbrief. Herzlich Willkommen.

srq

An die Gangolfer des Jahres 2063
 Gangolfskirche
 Theuerstadt 4
 96050 Bamberg

1000-Jahrfeier der St. Gangolfskirche

Liebe Gangolfer von 2063,

zum Teil sitzt Ihr ja schon hier mitten unter uns. Denn alle, die heute bzw. heuer 40 Jahre oder jünger sind, haben eine reelle Chance, die 1000-jährige Wiederkehr des Weihetages dieser Kirche zu feiern. Habt Ihr Euch schon Gedanken darüber gemacht?

Wird es eine Festschrift geben? Wird es frohe Feiern und Konzerte geben? Wird die Kirche noch stehen? Wird es die Gemeinde von St. Gangolf noch geben oder hat sie sich im Seelsorgebereich schon aufgegeben?

Viele Fragen auf einmal, deren Beantwortung allerdings schon heute in unseren Händen, Herzen und Köpfen grundgelegt wird. Es liegt an uns, dass es in 50 Jahren noch Gangolfer gibt, an unserem Gemeinschafts- und Familiensinn, an unserer Bereitschaft, hierher unseren Lebensmittelpunkt zu legen, hier zu wohnen, Heimat zu haben, zumindest im geistlichen Sinn. Es liegt an uns, jungen Familien mit ihren Kindern dieses Heimatgefühl zu ermöglichen und zu vermitteln.

Es liegt an uns.

Wir erhalten, renovieren, subventionieren einen Kindergarten, der die Familien in den Erziehungsaufgaben unterstützt. Der viele Mütter entlastet, wenn sie eine Erwerbstätigkeit ausüben möchten und ihre Kinder gut betreut wissen wollen.

Wir bemühen uns, die Grundschule hier zu erhalten, damit es in St. Gangolf weiterhin Schüler, Religionsunterricht, Kommunionkinder, Ministranten gibt.

Viele heutige Gangolfer engagieren sich in Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat, im Seniorenkreis, im Bastelkreis, im Brunchteam, im Familienkreis, im Elternbeirat von Kindergarten und Grundschule, in der Jugend- und Ministrantenarbeit, bei verschiedenen Besuchsdiensten, in der Nachbarschaftshilfe, im Bibelkreis, für die Caritas, in der KAB, als Lektoren und Kommunionhelfer. Und, Gott sei Dank, werden wir dabei auch von Hauptamtlichen unterstützt.

Was werdet ihr, was werden wir gemeinsam tun die nächsten 50 Jahre?

Unsere Kirche, das Gebäude selbst ist dafür ein gutes Beispiel. Von außen betrachtet ist sie ehrwürdig, ansehnlich, vereinigt viele Stile in sich, stellt etwas dar, gehört zu den Kleinoden in der reichen Bamberger Kunstlandschaft. Aber schon wenn wir nach innen kommen, erkennen wir den „Zahn der Zeit“. Die Wände und Gewölbe sind nicht mehr weiß, sondern grau und angeruht von unserer Heizung und vom Kerzenrauch. An manchen Stellen zeigen sich Risse in den Wänden, besonders dort, wo Bauteile aneinanderstoßen. Es knirscht manchmal im Gebälk, denn das Alter der Konstruktion und der Materialien ist einfach nicht zu leugnen. Es gibt viel zu tun an diesem Bauwerk in den nächsten Jahren und Jahrzehnten.

Es gibt viel, wahrscheinlich noch mehr zu tun in unserer Gemeinde.

Auch bei uns ist manchmal die Luft raus, der Putz bröckelt, der Lack ist ab, es ächzt in Beziehungen, innerhalb der Gremien, nicht jeder kann mit jedem gleich gut zusammenarbeiten. Das ist menschlich verständlich, aber es erhöht den Kraftaufwand.

Wir brauchen: große Wachsamkeit, hohe Sensibilität, klare Ziele, frische Farben, frische Ideen, frische Gedanken, damit sich unsere Gemeinde hält und weiterentwickelt, damit wir nicht auf die Asche starren, sondern aus der darunter befindlichen Glut neues Feuer entfachen. Das tut uns allen gut, das tut der Gemeinde St. Gangolf gut, das wird dem gesamten Seelsorgebereich guttun.

**Es gibt immer wieder Möglichkeiten,
dazu einen Anfang zu machen.**

Wir verabschieden demnächst unseren Gemeindepriester der letzten knapp acht Jahre. Wir begrüßen einen neuen Pfarrer im September. Wir suchen im Frühjahr 2014 Kandidaten für den Seelsorgebereichsrat. Wir und ihr werden immer mehr uns mit einbringen müssen, uns engagieren, in den Gremien von Kindergarten, Schule, Pfarrei, Seelsorgebereich, Dekanat, in der Liturgie, in den vielen kleinen und großen Tätigkeiten bei Festen und Prozessionen, Engagements in Gemeinschaftsleben, Nächstenliebe und Gottesdienst.

**Und wir brauchen dazu gute Motivation und
Organisation durch unsere Hauptamtlichen.**

Jeder von uns, der heute der Gemeinde St. Gangolf angehört, hat es mit in der Hand, was in den nächsten 50 Jahren in St. Gangolf geschieht an Gebeten und Danksagungen, an Trauungen und Taufen, an Trauer und Trost, an Nächstenliebe und Gottesverehrung oder was eben nicht geschieht, unterbleibt. Wir gemeinsam haben es in der Hand und – was noch wichtiger ist – wir sollten es auch in Kopf und Herz haben, damit es auch 2063 noch "ein buntes selbstständiges Völkchen" in St. Gangolf gibt.

Sie, wir alle sind eingeladen an dem inneren und dem äußeren St. Gangolf aktiv Teil zu nehmen!

Mit freundlichem Gruß

von einer Person, die stolz ist, heute zu Gangolf zu gehören.

PS.: Ändert man die Jahreszahlen und den Kirchenpatron, dann gilt dies auch für jede andere Gemeinde.

Verabschiedung von Pfarrer Hohl



Studienfahrt nach Wien und Heiligenkreuz



40 Mitreisende waren der Einladung des Eltern- und Familienkreises der Pfarrei St. Gangolf Bamberg gefolgt und hatten sich in der Woche vor Pfingsten unter Leitung von Monika Schleiß, sowie unter geistlicher Begleitung von Prälat Alois Albrecht, per Omnibus auf eine sechstägige Studienfahrt nach Österreich begeben.

Bereits auf der Hinfahrt konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Augustinerchorherrenstift St. Florian bei Linz besichtigen, wo insbesondere die Krypta mit dem Grab des Komponisten Anton Bruckner gesehen und der Klang der dortigen Brucknerorgel bestaunt werden konnte. Für die Unterbringung während der nächsten Tage im Benediktushaus des Schottenstifts und im Gästehaus des Deutschen Ordens im Stadtzentrum von Wien war zur vollen Zufriedenheit der Gruppe gesorgt. Von hier aus konnten die Sehenswürdigkeiten einer großartigen Stadt erlebt werden, die sich den Besuchern bei meist sonnigem Wetter von ihrer schönsten Seite präsentierte.

Die Gruppe begab sich auch auf die Spurensuche nach den Babenbergern, welche mit die ersten Markgrafen und Herzöge von Österreich stellten. Den Zusammenhang mit ihnen und den sog. „älteren fränkischen Babenbergern“, deren Burg auf dem Domplatz in Bamberg lag, stellte Jürgen Schneider in einem Referat dar. Nicht nur deshalb stand der Besuch der Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz auf dem Programm. Die aus der Stadt der „alten Babenberger“ angereisten Besucher ließen sich den dortigen Kreuzgang und Kapitelsaal zeigen, wo viele Angehörige des Geschlechts der (jüngeren) Babenberger begraben sind. In die vom Stift getragene Philosophisch-Theologi-

sche Hochschule Benedikt XVI. führte Prof. Dr. Alfred Hierold, Gastdozent der Hochschule. Er zeigte deren Entwicklung, Bedeutung und Studienmöglichkeiten auf. Der Höhepunkt dieses Tages war sicherlich die eindrucksvolle Begegnung mit Abt Dr. Maximilian Heim O.Cist, der aus Kronach stammt. Er stand der Gruppe nach dem mittäglichen Chorgebet der Mönche, überaus herzlich und aufgeschlossen für ein ausführliches Gespräch zur Verfügung. Noch an diesem Tag ging die Fahrt durch das Helenental über das bekannte Mayerling in den Kurort Baden im Wienerwald.

Der vorletzte Tag führte zur Besichtigung in das Zisterzienserstift Lilienfeld und das Augustinerchorherrenstift Klosterneuburg, wo im Museum der Stammbaum der Babenberger und die Grablege des Hl. Leopold (III.) im ehemaligen Kapitelsaal besichtigt werden konnte. Franz Kubin informierte über zwei der bedeutendsten Augustinerchorherren des letzten Jahrhunderts aus diesem Stift: Pius Persch, der den wohl wichtigsten Anstoß für die volksliturgische Bewegung lange vor dem Konzil gab und Karl Scholz, der wegen seines Widerstands gegen den Nationalsozialismus hingerichtet wurde.

Die Heimfahrt berührte das Benediktinerstift Kremsmünster in Oberösterreich, dessen Mönche u.a. auch in einer der ärmsten Gegenden Brasiliens wirken. Ihren geistlichen Abschluss fand die Fahrt in Form eines Wortgottesdienstes in der Kirche von Kößnach bei Straubing, die dem Hl. Gangolf geweiht ist. Hier konnten Erinnerungen an einen früheren Besuch während der Gangolfsfahrt von 1999 aufgefrischt werden.

Margot Hahn - 50 Jahre engagiertes KAB-Mitglied

Ehrung beim jährlichen Grillfest der KAB St. Gangolf/St. Martin

Für 25jährige KAB-Mitgliedschaft erhalten Marianne Schrüfer und Pfarrer Joseph Graser eine Urkunde und den Dank der KAB St. Gangolf und des KAB Bundesverbandes. Am 01. August 1963 trat Margot Hahn als „CAJlerin“ in die KAB ein. Jahrelang hat sie ihren Mann, ebenfalls engagierter KABler, u.a. als Vorsitzender der KAB St. Gangolf, bei seiner Tätigkeit unterstützt. Nach seinem Tod hat sie für die KAB Verantwortung übernommen. Beim Grillfest am 26. Juli 2013 dankte ihr nun der Vorsitzende des Kreisverbandes Bamberg-Stadt, Heinrich Hummel, für 50 Jahre KAB-Mitgliedschaft und ehrenamtliches Engagement. Er würdigte ihr außerordentliches Tun und Wirken, u. a. auch für den Kreisverband bei der jährlichen Sebastiani-Prozession, bei Kreisverbandstagen oder Infoveranstaltungen. Als Dank übergab er einen Blumenstrauß und ein Buch über den KAB Kreisverband Bamberg-Stadt. Die „Goldene Ehrennadel“ des KAB Bundesverbandes und die Urkunde für 50 Jahre KAB-Mitgliedschaft überreichte der stellvertretende Ortsvorsitzende, Gerd Kunzmann. Hans Barth, Vorsitzender des Ortsverbandes bedankte sich, wie auch Gerd Kunzmann, für die viele ehrenamtliche Zeit die Margot Hahn „ihrer“ KAB widmet. Auch sagte er, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, sich zu Leitungs- und Vorstandssitzungen immer zu Hause bei der Vorsitzenden zu treffen.



Er überreichte für den Ortsverband eine Rose und einen Gutschein mit den Worten „die KAB St. Gangolf/St. Martin hat dir, Margot, sehr viel zu verdanken“. Dies wurde durch langanhaltenden Applaus der ca. 55 Anwesenden ebenfalls gewürdigt. Marianne Schrüfer und Pfarrer Joseph Graser konnten leider nicht persönlich anwesend sein. Ihnen wird die Urkunde des KAB Bundesverbandes zu einem späteren Zeitpunkt übergeben.

Margit Köhler



Jahreshauptversammlung am 02.10.2013 um 19.00 Uhr in das Pfarrheim St. Gangolf

Tagesordnung

- Begrüßung
- Totenehrung
- Rückblick seit der letzten Jahreshauptversammlung
- Aussprache
- Kassenbericht
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung Vorstandschaft / Kassier
- Erläuterung zur „Stilllegung“
Ralph Korschinsky, Geschäftsführer KAB Bamberg
- Abstimmung „Stilllegung“
der KAB-Ortsverbände St. Gangolf und St. Martin
- Schlusswort

Nachwuchs gesucht

Freude daran, freie Zeit mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter zu verbringen, sollte man haben. Lust, sich Gott und dem Glauben mit Kinderaugen zu nähern, sollte man mitbringen. Eine Portion Gelassenheit darf auch nicht fehlen. Eigentlich keine sehr schweren Voraussetzungen...Das Team der Kinderkirche St. Otto sucht Nachwuchs und würde sich über Unterstützung sehr freuen. Der zeitliche Aufwand ist überschaubar, die Freude an einer gelungenen Kinderkirche mit glücklichen Kindern, wunderschön.

Wir treffen uns für ca. 1-2 Stunden zur Vorbereitung jeder Kinderkirche, die einmal monatlich samstags um 18 Uhr in der Otto-Kirche stattfindet. Während die Großen den Vorabendgottesdienst feiern, feiern wir mit den Kindern Kinderkirche: Wir zünden unsere Kerze an, machen das Kreuzzeichen, und singen unser Willkommenslied. Unser jeweiliges Tagesthema „bearbeiten“ wir ganz unterschiedlich: Wir reden über Gott, kirchliche Feste, hören und sehen Geschichten aus der Bibel, malen, basteln, singen und vieles mehr. Am Ende sprechen wir Fürbitten, beten und singen das Abschiedslied. Schließlich gehen wir in den Gottesdienst der Großen zum Vater Unser zurück und feiern diesen mit zu Ende. Die Themen der Kinderkirche überlegen wir uns im Team, oder wir machen das zum Thema, was die Kinder ganz konkret nachfragen: Warum trägt der Pfarrer heute ein lila Gewand, das letzte Mal war es doch grün? Oder warum ist Jesus am Kreuz gestorben? Die Vorbereitung eines Themas ist nicht nur Arbeit, sondern



oft spannend, da wir uns im Team Fragen zu Gott stellen und Denkanstöße bekommen. Das Wichtigste an der Kinderkirche ist uns, dass Kinder Kirche kindgerecht erleben, dass sie Geschichten aus der Bibel erfahren und selbst zu Wort kommen und damit einen Zugang zum christlichen Glauben erhalten können.

Wer Lust bekommen hat, mitzumachen, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über neue Frauen und Männer, Mamas und Papas, große Schwestern und Brüder im Team, Anregungen und Ideen. Natürlich ist auch jeder willkommen, der sich das Ganze erst einmal anschauen möchte. Melden Sie sich gerne bei ingrid@kremmer-opel.de per E-Mail oder telefonisch (200498).

Im Herbst und Winter findet die Kinderkirche jeweils Samstags um 18 Uhr am **28.09.2013**, **26.10.2013**, **23.11.2013**, **21.12.2013** und **18.01.2014** statt.

Herzlich eingeladen sind auch alle Kinder aus der ganzen Seelsorgeeinheit zum Einführungsgottesdienst von Pfarrer Wolf am Sonntag, 15.09.2013, 16 Uhr, in dem wir auch eine Kinderkirche anbieten.

Chor „Mittendrin“ singt im Kaiserdom zu Frankfurt am Main

Ein erhebendes Gefühl der besonderen Art durften wir, der Chor „Mittendrin“, an einem Samstag im April erleben. Wir waren eingeladen, zur Mittagsstunde den Kaiserdom zu Frankfurt mit unserem Gesang zu erfüllen. Im Hochchor, genau an der Stelle, an der in vergangenen Jahrhunderten zahlreiche Könige und Kaiser gekrönt worden waren, gaben wir Lieder auf Deutsch, Englisch und Französisch zum Besten. Von der großartigen Akustik und der einmaligen Stimmung in dieser Kathedrale waren wir mehr als überwältigt. Frankfurt ist eine schöne Stadt, und so konnten wir neben der berühmten Skyline und der Börse viele historische und malerische Sehenswürdigkeiten betrachten, wie die Paulskirche, den Eisernen Steg, den Römerberg und das herrliche, weite Main-



ufer. Sogar der Skulptur „Body of knowledge“ von Jaume Plensa, der 2012/2013 in Bamberg seine acht Poeten ausgestellt hatte, statteten wir einen Besuch ab. Ihre acht Meter Höhe und die Buchstaben und Ziffern, aus denen sie geformt ist, beeindruckten uns schon aus der Ferne. Die Fotos vermitteln einen kleinen Eindruck dieses wunderbaren Tages.

Gabi Horn, Fotos: Claudia Kraus

Die Bibel - die Heilige Schrift – das Buch der Bücher

Die Bibel ist ein besonderes Buch. Wer in ihr liest, liest Worte, die vor 2000 bis 3000 Jahren aufgeschrieben wurden. Die Wurzeln dieser Geschichten, Lieder und Gebete reichen sogar noch viel weiter in die Vergangenheit zurück. Obwohl sie schon so alt ist, ist die Bibel keineswegs veraltet. Bis heute ist sie ein „Bestseller“ auf dem Buchmarkt. Sie wurde in über 2000 Sprachen übersetzt!

Die Bibel erzählt die Geschichte Gottes mit unserer Welt. Sie spricht von Gott und seiner Liebe, deutet Leben und Tod, fragt nach dem Sinn des Lebens und erzählt, wie Gott uns begleitet. In der Bibel begegnen uns Menschen, die empfunden haben wie wir: Freude und Leid, Hoffnung und Enttäuschung, Vertrauen und quälende Zweifel. Die Menschen der Bibel stellen die gleichen Fragen wie wir: Warum gibt es Unrecht, Leid und Tod? Sie suchen wie wir nach dem Ziel ihres Lebens und bewundern die Schönheit und Wunder unserer Welt. Sie erkennen dahinter die Macht des Schöpfers, der alles ins Leben gerufen hat.

Wir lesen gemeinsam in diesem „Buch der Bücher“ und laden herzlich ein, mitzulesen und mitnachzudenken.

Herzliche Einladung zum Bibelkreis St. Otto! Unser nächstes Treffen ist:

Donnerstag, 19. September 2013 um 19.00 Uhr im Pfarrhaus St. Otto.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Pastoralreferent May (0951-65718).

Wunderburger Singkreis

1973 im Frühjahr scharten sich zwölf sangswillige Damen und Herren um den damals neuen Pfarrorganisten Josef Zgonine, um einen Chor ins Leben zu rufen. Der ausgebildete Kirchenmusiker übernahm die Chorleitung. Zu den Mitwirkenden der ersten Stunde gehörten außer dem Ehepaar Zgonine Friedegunde und Georg Aman, Roswitha Stillerich, Helga Friedrich, Paula Steppert, Maria Totzke, Alois Biermayer, Elisabeth und Hans Bedruna, sowie Heribert Stuber. In den Folgejahren wuchs der Chor auf bis zu 50 Sänger/innen, eine Zahl, die bis weit in die 80er Jahre gehalten werden konnte.

Der (Wunderburger) Singkreis, wie man sich kurz nannte, trug über die Jahre erfolgreich zur festlichen Ausgestaltung zahlloser Gottesdienste bei. Werke aller namhaften Komponisten der klassischen Chorliteratur wurden aufgeführt, aber auch das weltliche Liedgut kam nicht zu kurz. Das gesellige Zusammensein war eine der Stärken des Chores. Legende sind die Faschingsveranstaltungen, welche bis in die frühen 90er Jahre durchgeführt wurden.



Nachdem Josef Zgonine die Chorleitung Ende der 90er Jahre aufgegeben hatte, sang der Chor in den folgenden Jahren unter wechselnder Leitung (Sylvia Emmenlauer, Georg Ditterich, aktuell Annegret Battert-Neumann). Während in den Anfangsjahren noch sehr viele Jugendliche im Chor mitgesungen hatten, nahm deren Zahl im Laufe der Jahre immer mehr ab; das Heranbilden eines fundierten Chornachwuchses ist ja ein Problem vieler heutiger Chöre. Obwohl man bis zuletzt erfolgreich versuchte, ein gutes Sangesniveau zu halten, machten sich die Folgen der Überalterung immer mehr bemerkbar. So beschloss man, den Chor nach der Feier des 40. Chorjubiläums aufzulösen. Am 18.05.2013 verabschiedete sich der Chor im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Pfarrheim. Letzter Auftritt wird der Abschiedsgottesdienst für Geistlichen Rat Heinz Oberle im Herbst 2013 sein.

So schließt sich der Kreis, denn der damals in der Pfarrei neue Pfarrer Heinz Oberle war es gewesen, der mit der Verpflichtung des ausgebildeten Kirchenmusikers Josef Zgonine als Organist im Jahr 1973 den späteren maßgeblichen Mitbegründer des Singkreises in die Wunderburg geholt hatte.

Norbert Reiter



Die lange Nacht der Kirchen

Mit dem Grünen Gockel durch die Nacht in der Pfarrkirche Maria Hilf



Veranstaltung um 19 Uhr:

Ab 18.15 Uhr wurde nochmals eine Probe von Texten und Orgelstücken durchgeführt und alle Kerzen angezündet. So gegen 18.45 Uhr kamen auch schon die ersten Besucher und wir konnten um 19 Uhr beginnen. Der Ablauf war hervorragend, so dass die Gäste zum Schluss applaudierten. Im Anschluss konnten noch informative Gespräche geführt werden.

Die Kirche war durchgehend geöffnet. Wir hatten verschiedene Beleuchtungen einladend brennen lassen.

Veranstaltung um 21:30 Uhr:

Kurz nach 21 Uhr bereiteten wir uns erneut für die nächste Meditation vor. Um ca. 21.40 Uhr starteten wir zum zweiten Mal an diesem Abend.

Auch hier war das Publikum von unserer Idee begeistert und es fand reger Gedankenaustausch statt.

Zygmunt Manderla



Bericht der Kirchenverwaltung Kindergartenneubau:

Nachdem in der 30. KW die Genehmigung der Regierung von Oberfranken für unseren Ersatzneubau eingetroffen ist, kann unser Architekt Eis nun die Ausschreibung der einzelnen Gewerke vornehmen. Wir alle hoffen, dass der Umzug der Kinder bald nach der Errichtung der Container erfolgen kann.

Der Abbruch des Kindergartens und der Neubau sind vom Bauamt der Stadt Bamberg bereits genehmigt. Wir wünschen uns einen reibungslosen und zügigen Ablauf dieser Baumaßnahme.

Elfriede Eichfelder

Jubelkommunion

Wie alle Jahre feierten auch heuer wieder 150 Frauen und Männer unserer Pfarrei den Tag ihrer 1. Hl. Kommunion. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche, der von unserem Singkreis musikalisch gestaltet wurde, trafen sich alle zum Weißwurstfrühstück in unserem Pfarrheim. Am Nachmittag, nach der Dankandacht, waren alle Jubilare nochmals ins Pfarrheim zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Als Dankeschön für diesen Festtag wurde ein Betrag von 830 € gespendet, der unserer Pfarrkirche zu gute kommt. Die Kirchenverwaltung sagt allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Elfriede Eichfelder

Aus den Kindergärten



Kindergartenfest 2013

Thema: „Künstlerfest“



Neben der Kunstausstellung zum 20-jährigen Welterbejubiläum der Stadt Bamberg und dem 950. Stiftsjubiläum der Kirchengemeinde St. Gangolf setzten wir uns in zahlreichen Projekten mit dem Thema „Kunst“ auseinander. Dabei suchten wir nach Wegen, unseren Kindern - altersgemäß - berühmte Künstler und deren Werke nahezubringen. Wir entschieden uns für folgende Künstler.

- Damien Hirst (Britischer Bildhauer, Maler und Konzeptkünstler)
- Claude Monet (Französischer Maler, Impressionismus)
- Franz Marc (Deutscher Maler, Zeichner und Grafiker, Expressionismus)
- Alberto Giacometti (Schweizer Bildhauer, Maler und Grafiker der Moderne, Surrealismus)
- Wassily Kandinsky (Russischer Maler, Grafiker und Kunsttheoretiker, Abstrakte Kunst)
- Ursus Wehrli (Schweizer Kabarettist, Bildender Künstler, Fotograf u. Aktionskünstler, „Die Kunst, aufzuräumen“)

Am Samstag, den 15.06.2013 war es wieder mal soweit. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst im Kreuzgang der Gangolfskirche feierten wir unser Kindergartenfest. In einer musikalischen Zeitreise stellten die Kinder mittels Musik, Tanz und Bewegung die jeweiligen Künstler und ihre Werke dar.

Gregor Schnapp



Übernachtung im Kindergarten

Wieder einmal große Aufregung im Kindergarten St. Otto.

Unsere Übergänger, die „Wackelzahnbande“, übernachteten Anfang Juli in einer schönen, lauen Sommernacht im Kindergarten.

Nach dem Vorbereiten des Schlafplatzes in einem Gruppenzimmer und einem gemeinsamen, leckeren Essen spazierten wir erst einmal los in Richtung Eisdiel. Nachdem wir das Eis aufgeschleckt hatten, steuerten wir den Spielplatz an und blieben dort bis zur Dämmerung.

Im Kindergarten zurückgekehrt, entzündeten wir unser Lagerfeuer, brien Würste darüber und sangen Lagerfeuerlieder.

Nach einer Gutenachtgeschichte und viel Trubel schliefen die Letzten um Mitternacht ein. Nach einer kurzen Nacht und einem gemeinsamen Frühstück gingen alle müde, aber zufrieden nach diesem Abenteuer wieder nach Hause.

Daniela Friedrich

Der Kindergarten bei der Wunderburger Kirchweih



Voll Elan und Schwung repräsentierten sich unsere Kinder an der Wunderburger Kirchweih. Sie sangen von Afrika, von Fischen im Meer und von den fleißigen Ameisen. Unser Elternbeirat versorgte die fleißigen Kirchweih-Besucher mit gutem Kaffee und hausgebackenem Kuchen.



Noch einen Hinweis: Wir haben noch Plätze frei für Kinder im Alter von 2 1/2 bis 6 Jahren.

Gabriele Hertel

Auszeichnung zum „Haus der kleinen Forscher“



Am 18.04.13 war es endlich soweit . Unsere Kinder begrüßten alle Gäste (Vertreter von IHK Oberfranken, Stadt Bamberg, kath. Kirchenstiftung Maria Hilf, Eltern...) mit dem „Kindergarten-Forscherlied“ sehr herzlich bei uns im Kindergarten St. Gisela.

Herr Heribert Trunk, Präsident der IHK Oberfranken, überreichte uns die Plakette zum „Haus der kleinen Forscher“, des Weiteren wurde jedem Kind ein Forscherdiplom ausgehändigt.

Mit Freude und Begeisterung zeigten unsere Kinder danach ihr Können. Sie forschten mit allen Gästen in unserer Experimentierstrasse. Flaschentornado, süßer Feuerlöscher, schwimmende Reißnägel, Teebeutelrakete und Versuche mit Pipetten erstaunten unsere Besucher.



Als Überraschung erhielten alle kleinen Forscher und auch unsere Jüngsten in der Einrichtung Teddybären von Teddy Hermann. Bei einem kleinen Umtrunk fand ein ereignisreicher Vormittag seinen Abschluss.

Michaela Göhl

Termine bis November 2013


Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet.
Alle Angaben ohne Gewähr. Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Ersten Advent.

Regelmäßige Termine

Do	Bibelkreis (14-tägig) im Wechsel; 17.30 h Pfarrheim Maria Hilf	Pfarrei
Mi	Senioren-gymnastik mit Frau Demuth 10.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
Do	Singkreis; 19.30 h im Pfarrheim Maria Hilf	Singkreis
Do	Bibelteilen; nach der Abendmesse Termine auf der Gottesdienstordnung und im Schaukasten	Bibelteilen



September

Do	12	Ausflug zur Villa Remeis Abfahrt ZOB (Linie 910), 14.15 h	Senioren
Do	12	Gemütliches Beisammensein mit Bildern vom 50-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Oberle Pfarrheim Maria Hilf, 14.00 h	Senioren
Fr	13	Besuch der Justizvollzugsanstalt Bamberg (max 20 TN. – Anmeldung erforderlich) Treff 14.45 h vor der JVA (zweiter Termin am 20. September)	KAB
So	15	Einführung von Pfarrer Marcus Wolf und P. Dieter Putzer SDB St. Otto Kirche, 16.00 h anschließend Agape im Pfarrheim St. Otto	Seelsorgebereich
So	15	Festgottesdienst: 40-jähr. Professjubiläum von Sr. M. Consolata Ullrich OP, 8.00 h	Heilig Grab
Mi	18	Tagesfahrt zum Kreuzberg / Röhn, 8.00 h	KDFB
Do	19	Bibelkreis, Pfarrhaus St. Otto, 19.00 h	Bibelkreis
Fr	20	Besuch der Justizvollzugsanstalt Bamberg (Termin 2) siehe auch 13. September	KAB
Sa	21	Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen, Beginn 3.30 h	Pfarrei

Mo	23	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00-20.45 h	Heilig Grab
Do	26	Studienfahrt nach Eggolsheim mit Besichtigung Fa. Fahrhans, Einkaufsmöglichkeit (Anmeldung erforderlich)	Senioren
Do	26	Studienfahrt nach Eibelstadt / Sommerhausen Abf. 13.00 h	Senioren
Do	26	Auf den Spuren des Stifters von St. Gangolf Ref. Dr. Peter Ruderich, Pfarrheim St. Gangolf, 20.00 h	
So	29	Verabschiedung Pfarrer Heinz Oberle, 15.00 h	Pfarrei

Oktober

Di	1	„Evangelische und katholische Schätze“ Ökumenisches Gespräch Ref. Pfarrerin Susanne Wittmann-Schlechtweg (ev.) Pfarrer Christoph Uttenreuther (kath.) Pfarrheim St. Gangolf, 19.30 h	Eltern- und Familienkreis
Di	1	Taizé-Gebet, Pfarrkirche Maria Hilf, 20.00 h	Ökumene
Mi	2	KAB Gangolf / Martin Jahreshauptversammlung, Pfarrheim St. Gangolf, 19.00 h	KAB
Mi	2	Erntedank Ref. G. Leuchner und M. Manke, Pfarrheim St. Otto, 19.45 h	KDFB
Sa	5	Herbstbasar des Kindergartens Pfarrheim St. Gangolf, 14.00-16.00 h	Kindergarten
So	6	Erntedankgottesdienst anschl. Brunch im Pfarrheim	Brunch-Team
So	6	Ökumenischer Erntedankgottesdienst, Otto Kirche, 19.00 h	Ökumene
So		Erntedankessen, 11.30 h	Pfarrei
So	6	Rosenkranz mit abschließendem sakramentalen Segen 16.00 h Feierliche Vesper mit Aufnahme ins Noviziat der Dominikanischen Laiengemeinschaft und Erneuerung der zeitlichen Profess, 16.30 h	Heilig Grab

Di	8	Ökumenisches Forum, Gemeindezentrum Erlöser, 19.30 h	
Do	10	Erntedankfeier, Pfarrheim Maria Hilf, 14.00 h	
Do	10	Schwanhäuser – Kustus von St. Gangolf Ref. Prof. Dr. Horst Weigelt, Pfarrheim St. Gangolf, 20.00 h	
So	13	Pfarrwallfahrt von St. Gangolf und St. Otto	
	14	Dankgottesdienst: 100. Geburtstag von Sr. M. Johanna Demuth OP, 8.00 h	
	16	Führung durch die Luitpoldschule, 18.30 h	
	17	Feierlicher Rosenkranz aller Bamberger Seniorenkreise anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrheim St. Otto St. Otto Kirche, 14.30 h	
Sa	19	38. Cochabamba-Ball Klemens-Fink-Zentrum, 20.00 h Kartenvorverkauf ab 14. September 2013 bei Betten Friedrich, Obere Königstr. 43	
Mo	21	Vortrag – Die Heilige Barbara Ref. KAB Diözesansekretärin Maria Gerstner	
Mo	21	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00-20.45 h	
Di	22	Fairer Handel KV Bamberg (Stadt und Land) – Infoabend Pfarrheim Hallstadt, 19.00 h	
Do	24	Rosenkranz	
	25	Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria-Columba-Schonath, 17.30 h	
Sa	26	Weinfahrt, Abfahrt 12.30 h	
Do	31	Geschichtla aus der Gärtnerstadt Vortrag von W. Wußmann	
Do	31	Reformationsfestgottesdienst, Erlöserkirche, 19.30 h	

November

Mo	6	Morgenlob anschl. Frauenfrühstück, 9.00 h	KDFB
Do	7	Vortrag: „Patientenverfügung“ Ref. H. Göbel Hospitzverein Pfarrheim Maria Hilf, 14.00 h	Senioren
Do	7	„Denkmale für Krieg und Frieden in der Siechenscheune“ Reste des Riegel- oder Gangolfstores, des Marsbrunnen Ref. Prof. Dr. Wilfried Krings (Powerpointpräsentation) Pfarrheim St. Gangolf, 19.30 h	Eltern- und Familienkreis
Di	12	Tod was dann? – Die Bestattungskultur im Wandel Ref. Pfr. Josef Eckert, Pfarrheim St. Gangolf, 19.00 h	KAB
Mi	13	Bamberg-Quiz mit W. Wußmann, Pfarrheim St. Otto, 14.30	Senioren
Fr	15	Vortrag Historischer Verein Pfarrheim St. Gangolf	Gangolf
Sa	16	Liederabend im Kreuzgang – anschl. Lichthöfe Kreuzgang St. Gangolf, 18.00 h	 950 Jahre St. Gangolf
Mi	20	Vortrag: Böse Frauen in der Bibel Ref. Annemarie Maierhofer, Pfarrheim St. Otto, 19.45 h	KDFB
Do	21	GD für + Mitglieder des Seniorenkreises, anschl. Kaffee 14.00 h	Senioren
Do	21	Der Hain in Bamberg im Ablauf der Jahreszeiten Diavortrag von Reinhold Mauker	Senioren
So	24	Christkönigsfest – Ende des Festjahres 950 Jahre St. Gangolf	 950 Jahre St. Gangolf
Mo	25	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00-20.45 h	Heilig Grab
Fr	29	Morgengebet im Chorraum St. Gangolf, anschl. Frühstück im Pfarrheim, 6.15 h	Bibelteilen

Pfarrnachrichten

Februar 2013 – August 2013



Gott
möge ihren
Lebensweg
begleiten!



Gott
möge ihren
Ehebund
segnen!

St. Gangolf

Taufen

Kemmer Antonia
Kerling Lukas
Mai Julis
Burgis Ella
Krome Ferdinand
Wehnert Anton
Ludwig Paulina
Schleichner Rafael
Gandl Maximilian

Trauungen

Görtler Edmund und
Dr. Mühling Tanja
Lindner Sebastian und
Yvonne, geb. Lang
Ochentel Oliver und
Eva, geb. Ziegmann

Beerdigungen

Trojahn Eva
Gerner Kunigunda
Albert Gertraud
Hergenröder Rudolf
Winkelmann Charlotte
Engelhaupt Peter
Kühnlein Magdalena
Schellein Johann
Kaiser Horst
Haberkmam Rosa
Zenkel Isolde
Reimann Erika

St. Otto

Taufen

Fischer Bastian
Miller Kayla
Renner Leonhard
Pretschner Sofia
Scheer Robin
von der Heyde Jonas
Henkel Lima Sarah Sophia
Breitenstein Frenja
Zolleis Lina
Wußmann Anna
Herkert Noah
Schupfner Anna-Lena

Trauungen

Werner Fuchs und
Bianca Schutty
Marco Ulbrich und
Stephanie Schwab

Beerdigungen

Paulus Kunigunda
Ott Margareta
Seidler Maria
Piekarski Johannes
Reh Karlheinz
Dr. Schmittlutz Lothar
Menzel Eva
Mysliwietz Anna
Springer Theresa
Dr. Dreßler Fridolin
Bachmann Theresia
Rohrmeyer Dorothea
Ungemach Rosa
Klebl Marianne

Till Margareta
Ebtsch Robert
Emslander Georg
Bachmann Kurt
Nickl Theresia
Beßler Karl
Seidl Gerlinde
Edel Hilde
Zimmer Otto
Schönhöfer Elfriede
Lechner Maria
Keidel Johanna

Maria Hilf St. Wolfgang

Taufen

Stark Johanna
Showers Tiana
Ritzel Alexander
Kretschmar Henry
Tompkins Leon
Gessner Christoph
Renner Zoey-Cheyenne
Utecht Maya
Mitschke Selina
Förttsch Philipp
Burgis Noah
Wolf Josef

Trauungen

Freier Christian und
Endres Nina



Herr
gib ihnen
die ewige
Ruhe!

Beerdigungen

Maier Elmar
Buchatz Marius
Gundelsheimer Annamaria
Bergmann Konrad
Wolf Marika
Prechtl Anna Maria
Krapp Karl-Heinz
Lorber Georg
Zeh Johann
Möhrlein Ludwig
Sander Margareta
Eckert Johann
Beck Adolf
Dorsch Marianne
Burgis Regina
Leithner Hanno
Wilde Annette
Hattel Lorenz
Weigl Anna Maria
Seidelmann Adam
Ochs Käthe
Süss Theodor
Engert Marianne
Panzer Frieda
Klausen Johanna
Plath Irene
Janofsky Maria
El-Mikayis Gunda
Mühlfriedel Hans
Baumgartner Renate
Rittmeier Eugen
Rütten Joseph
Nöth Barbara



Caritas-Herbst-Haussammlung 2013 vom 30.09. – 06.10.2013

...Inzwischen sehr vertraut... unser Brief zur Caritas-Haussammlung, der Sie, liebe Pfarrgemeinde, in vielen Straßen zweimal im Jahr erreicht.

So bitten wir Sie in diesem Anliegen wieder um ein offenes Herz und eine gute Aufnahme, wenn unsere Sammler und Sammlerinnen bei Ihnen anklopfen. Es ist nicht einfach für sie, von Türe zu Türe zu gehen und um eine Spende zu bitten. Wir danken herzlich für diesen Dienst. In den Gebieten, für die wir keine Helfer mehr haben, die den persönlichen Kontakt zu Ihnen halten können, sind wir auf das Einwerfen von Briefen angewiesen. Durch Ihre selbständige Überweisung eines Betrages (der Einzahlungsschein gilt als Spendenquittung) helfen Sie uns sehr, so manche Not zu lindern, die sich auch in der Pfarrei auftut. 40% der Sammlung dürfen ja in unserer Gemeinde verbleiben. Wir versichern Ihnen, dass wir äußerst sorgsam und mit Bedacht mit Ihren Spendengeldern umgehen.

Wir sind auf Ihr Mittun immer wieder angewiesen und bedanken uns heute schon sehr für Ihre Unterstützung – auch im Namen aller, bei denen Ihre Spende ankommt, Not lindert und ein wenig Freude schenkt.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott. Bleiben Sie uns weiterhin treu.

Renate Kruse

Bitte beachten Sie die Anzeigen unserer Inserenten.



- * Kutschfahrten mit dem Brauereigespann
- * Brauereiführungen ab 15 Personen
- * Bierverkostung
- * Brauereisouvenirs

Die urkundlich bis ins Jahr 1670 zurückreichende Tradition der Maier's-Brau ist noch heute in der alten Brauereigaststätte spürbar. Sie hat ihr originelles Erscheinungsbild seit über 100 Jahren kaum verändert. Im Sommer verweilt man gern unter alten Kastanien im Biergarten, wo man zum kühlen Bier eine zünftige Brotzeit einnehmen kann.

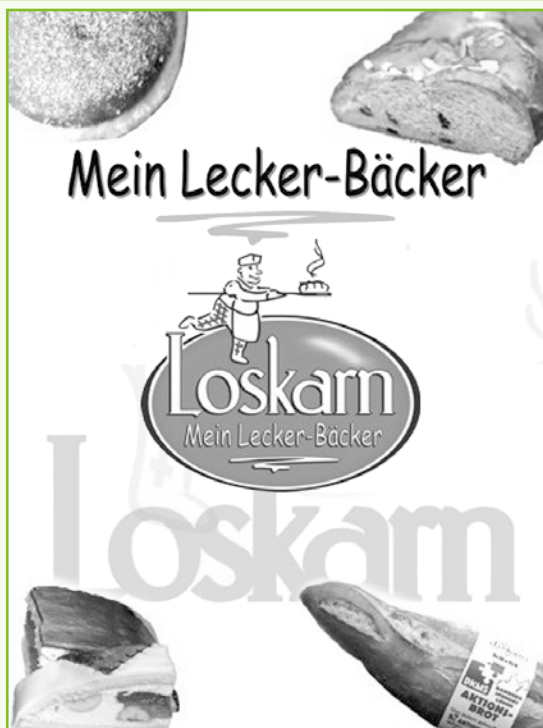
Wunderburg 10 · 96050 Bamberg · Telefon 0951/915170 · Fax 0951/9151730
info@maiers-braeu.de, www.maiers-braeu.de



Kunststoff- und Acrylglasvertrieb Bamberg

Handel, Zuschnitt und Verarbeitung
von Kunststoffen.

Kunststoff- und Acrylglasvertrieb
Seebachstraße 15, 96103 Hallstadt
Telefon 0951 / 31507 • Fax 0951 / 3020564
www.acrylglasvertrieb.de



Mit freundlicher Empfehlung

Obst & Gemüse Eichfelder

Inh. Christian Eichfelder

*Egelsestr. 81
96050 Bamberg
Tel. 0951 - 28 36 526
Fax: 0951 - 28 36 527
Email: eichchr@web.de*



Oh-wie gut!

Ohland

**BÄCKEREI
KONFITOREI**

Ulanenplatz 3 • 96050 Bamberg • Tel 0951/15591

Marien- &
Luitpold-
Apothek**e**



Marien-Apothek**e**, Marienstr. 1, 96050 Bamberg
Tel.: 0951-98 15 10, Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰
Luitpold-Apothek**e**, Luitpoldstr. 33, 96052 Bamberg
Tel.: 0951-98 23 70, Mo-Fr 8³⁰-13 & 14-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰

SEIT  1867

REESMANN BRAU
BAMBERG

WUNDERBURG 5 · 96050 BAMBERG · 0951.98198-0

Cafe · Bäckerei
STUBER

BROT AUS DEM HOLZBACKOFEN



...mit Natursauerteig
gebacken!

ZWEIDLERWEG 32
TEL. 09 51/156 64
96050 BAMBERG
Auch am Sonntag geöffnet!

**Karl
Dechant**



Gärtnerei

Geisfelder Str. 9
96050 Bamberg
Telefon 09 51/1 78 63

- Topf-, Beet- und Balkonpflanzen aus eigener Anzucht
- Schnittblumen
- Moderne Floristik für alle Anlässe

Gerald Kastner
Kompetenz vor Ort

Ausgezeichnet als



Goldschmiede
Geschenke für alle Anlässe.
Gemütlich Einkaufen
in der Wunderburg.

Die gute Goldschmiede:
Service ist unsere Stärke!

Goldschmiede Gerald Kastner
Holzgartenstr. 23 · Bbg. (Wunderburg) · Tel. 202511
www.goldschmiede-kastner.de

Sankt Wolfgang Apotheke

Apotheker Ulrich Küffner

Unser Service für Sie :

Blutdruckmessung
Blutzuckermessung
Cholesterinmessung
Verleih von Babywaagen,
Inhalationsgeräten und
Milchpumpen
Anmessen von
Kompressionstrümpfen

St.-Wolfgang-Platz 1 · 96050 Bamberg
Tel.: 0951/130916 · Fax 0951/132217
www.sanktwolfgangapo.de
E-Mail: info@sanktwolfgangapo.de

Die Sparkassen- Altersvorsorge. Einfach riesig!

Von individuellen Sparplänen
bis zu den eigenen vier Wänden.

 **Sparkasse
Bamberg**

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in allen unseren Geschäftsstellen und unter www.sparkasse-bamberg.de. *Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrem Familienstand und Ihrer Lebenssituation.

Jetzt Riester-Förderung sichern!
Über **51 %** sind möglich!*
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.



Kontakt im Seelsorgebereich

Ansprechpartner Pfarrer: Marcus Wolf
 Pfarrvikar: P. Dieter Putzer SDB
 Diakon: Dr. Ulrich Ortner
 Pastoralreferenten: Tobias Lübbers, Marc May

Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 • 96050 Bamberg
 Tel. 09 51 / 2 34 05 • Fax 09 51 / 2 08 29 87

Internet eMail: st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Internet: www.st-gangolf.de

Pfarrbüro MO, DO: 9.00 - 11.00 h; DI: 16.30 - 18.00 h; MI: 8.30 - 11.00 h; FR 9.00 - 12.00 h
 [Pfarrsekretärin Frau Kruse]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9026 290 • BLZ: 750 903 00

Kindergarten Gangolfsplatz 1A • Tel. 09 51 / 2 45 07

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 • 96052 Bamberg
 Tel. 09 51 / 6 17 28 • Fax 09 51 / 4 07 56 19

Internet eMail: st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Pfarrbüro MO, DI, MI: 9.00 - 11.00 h; FR: 14 - 16.30 h
 Donnerstag geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Baumgärtner]

Bankverbindung Sparkasse Bamberg • Konto: 3 400 • BLZ: 770 500 00

Kindergarten Jäckstr. 14 • Tel. 09 51 / 6 17 66

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 • 96050 Bamberg
 Tel. 09 51 / 13 05 30 • Fax 09 51 / 13 19 38

Internet eMail: maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Internet: www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Pfarrbüro MO - FR: 9.00 - 12.00 h [Pfarrsekretärin Frau Grubert]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9015 361 • BLZ: 750 903 00

Kindergärten Maria Hilf, Erlichstr. 18, Tel. 09 51 / 1 76 13
 St. Gisela, Kornstr. 25, Tel. 09 51 / 13 03 63

Impressum Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf und St. Wolfgang
 Redaktion: Stefan Gareis, Gabi Horn, Sonja Grubert, Dr. Ulrich Ortner
 Anschrift der Redaktion: [siehe St. Gangolf]
 Auflage 8.000; Layout **srgmedia**

